

Unterm Lichtdach wohnen

Moderner Dachgeschossumbau im altherwürdigen Hamburger Patrizierhaus

Fotos: Architekturbüro Glaser



Unter dem Motto „Architektur belebt“ wird am „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2008“ ein Dachgeschossumbau im Uhlenhorster Weg 37 vorgestellt.

Durch das einfallende Tageslicht werden unterschiedliche Stimmungen erzeugt. Durch die ovalen Fenster der Gauben, die zwei Lichtkuppeln, die Dachflächenfenster und das Lichtdach über der Wohnküche flutet viel Licht in den Wohnbereich. Die Farben des Lichts und die Kontraste der Schatten erzeugen Wohlgefühl. Die Größe und die Anordnung der Dachfenster und der Deckenöff-

nungen inszenieren ein Lichtspiel vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Die Reflexionsgrade auf den Materialien erzeugen unterschiedliche Farben. Diffuse Helligkeit wird durch die großformatigen, matten Fliesen in der Wohnküche erzeugt. Ein warmer, honiggelber Farbton entsteht durch die Oberfläche des Bodenbelags aus langen und breiten Eichebänken. Zunehmend gewinnt die Belichtung von Gebäuden auch an Bedeutung hinsichtlich energieoptimierten Bauens. Die Südwestlage des Wohnbereichs mit den geplanten Lichtöffnungen sind dazu geeignet große Mengen an

Energie einzusparen. Die Flächen der Dachfenster, der Lichtkuppeln und des Lichtdaches betragen ca. 28 m². Das sind 28 Prozent lichtdurchlässige Fläche des 100 m² großen Wohnbereichs. Mit einer Deckenhöhe von 4,35 Metern bietet das Lichtdach ein phänomenales Raumerlebnis. Links und rechts unter dem First sitzen die Velux-Klappschwingfenster und überdachen die Wohnküche. Alle Fenster sind mit Aluminium-Jalousetten ausgestattet. Per Fernbedienung kann man, je nach Tages- und Jahreszeit die Sonneneinstrahlung und die Belüftung bequem von jedem Punkt des Wohnbereichs regulieren und so für ein behagliches Raumklima sorgen.

Eine filigrane Stahltreppe führt auf das Sonnendeck. Das Dachausstiegsfenster ermöglicht den bequemen Ausstieg auf das Dachplateau. Von der Dachterrasse aus Bangkirai-Holz kann man die Sonne und die weite Aussicht auf das Panorama Hamburgs genießen. Die nach drei Seiten offene Kaminanlage ist mit einem Schiebefenster, einer schwenkbaren Grillfunktion und einem Exhauster ausgestattet. Der Kamin bildet das Zentrum gesamten Wohnbereichs. Eine Kaminbank und die beheizbaren Sitznischen in den Fenstern



bilden den Kommunikationsbereich des Kaminzimmers. Für das Feuerholz dient eine Nische als Vorratslager. Der Holzstapel hält einen Monat vor. In Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt hat das Architekturbüro Glaser zusätzlich zwei weitere ovale Dachgauben geplant. Diese wurden in traditioneller Zimmermannskunst in die Dachkonstruktion eingepasst. In die drei Nischen der Gauben wurden tiefe Sitzbänke eingebaut. Unter den Sitzbänken sorgen Heizkörper für eine wohlige Stimmung.

